

Josephit, und andere Carmina Vol. II.

A. N. 75. Quart.

4.
Ca
8.9
9.8
10.6
Ca
14.
15.
16.
Ca
20.
21.
2.



48/e.
88

Klag- und Trost-Schriſſe

über

Den frühzeitigen und unverhofften
doch ſeeligen Abſcheid

Des Wol-Edlen/Beſtrengen und Beſten

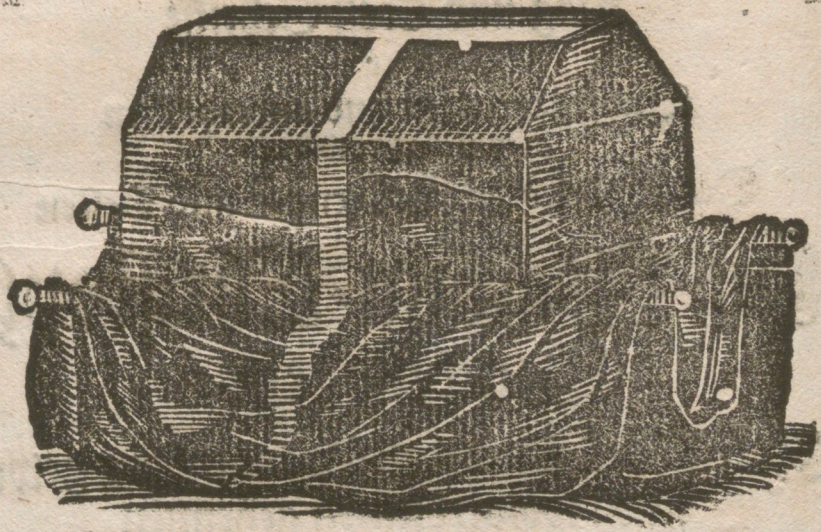
Hn. Joachim-Christoph
Bentendorffs/

Ihrer Churf. Durchl. zu Brandenburg gewe-
ſenen wolverdienten geheimen
Raths/

Welcher den 14. Novembris in herblicher Anrufung
Gottes und feſtem Vertrawen auff das thewre Verdienſt Jeſu
Chriſt dieſe Welt ſanfft und ſeelig verlaſſen / und folgend
den 18. dieſes in S. Mariae Kirchen Chriſtlichem Gebrauch
nach beerdiget worden.

Gedruckt im Jahr Chriſti
1652.





M. Antonius Philosophus moriens risit
res humanas, & mortem contemnens ad a-
micos conversus dixit: Quid me fletis & non
potius de pestilentia & communi morte co-
gitaſtis? Et cum illi vellent recedere, inge-
miscens ait: Si jam me dimittitis, vale vobis,
præcedens, dico.



I.

Sie Trübsal Uns vorhin und Trauren überlauffen/
 So/ meyn ich/ drenget sichs zu Uns jetzt ein mit hauffen/
 Schlägt gleichsamb Wohnung an/ wo nicht Gott solches
 lencket/

Und vor diß Trauren uns auch wieder Freude schencke.
 Ach welch ein harter Stosß ist Uns doch wiederfahren/
 Bedenckts/ der Todt hat ja nicht etwa vor sechs Jahren
 Der Mutter Uns beraubt / besondern es sind nur
 Sechs Wochen/ Ach! und muß schon auch des Todes Spur
 Der Vater treten/ Ach! O Traurigkeit und Schmerzen
 Ach solte dieses denn nicht einem gehn zu Herzen/
 Der in so kurzer Zeit muß Mutter/ Vater sehn
 Erleget durch den Todt auff schwarzer Bahre stehn?
 O grosses Jammer-Weh/ das Uns legt ganz darnieder/
 Das jeho Uns betrifft/ macht zittern alle Glieder:
 Das Uns betrübt so sehr / das unser Herz verwunde/
 Das Uns so sehr schmerzt/ verschleusst Zung und Mund!
 Ach des so schweren Leids! Nun stehn wir als verlassen
 Weil uns der Menschen-Feind so hefftig thut anfassen
 Und reißt uns auch hinweg den Vater von der Seite
 Bald nach der Mutter Todt / O Todes Grimmigkeit!
 Betrübten Kinder so thut ihr an jeho Klagen
 Bey ewres Vaters Todt / wil man die Warheit sagen
 So habt Ihr zwar Ursach zu weinen mehr als viel/
 Doch halt im Weinen und im Klagen Maas und Ziel.
 Was hilfft es Euch daß Ihr wollt gleichsam halb todt grämen
 Euch/ und also dadurch all' Herzens Krafft benehmen?
 Es hat gefallen so dem Gnadenreichen Gott/
 Der nimbt die Sorg' auff sich/ der tröstet Uns in Noth.

Der

Der wird versorgen stets Euch Hertzbetrübt Waisen/
Wird alle Tage Euch ernehren/ kleiden/ speisen
Als ewer Vater/ wie Er sich denn also nennet
In seinem heil'gen Wort/ zu diesem Vater rennet
Mit gläubigem Gebeth / in diesen ewren Nöthen
Und grossen Trawrigkeit/ Er wird bald zu Euch treten
Und ewer Helfer seyn. Drumb höret mit Weinen auff/
Sie haben seelig nun vollendet ihren Lauff
Und leben beyderseits in süßen Himmels Freuden/
Sie wissen nun nichts mehr von solchem Creuz und Leiden/
Mit welchen / wir alhier noch werden überlegt/
Wenn Ihus der Tag anblickt/ wenn Ihus die Nacht bedeckt.

II.

ARdua quem vexit sublimis ad æthera Virtus,
Cuiq; Deæ facili dona dedere manu;
Huic quoq; cum Musis vivet per secula Nomen,
Hoc illi referent pro pietate Deæ.

Auf herrlichem Mitleiden
verfertigte dieses

Georgius Bucheimius
Torg: Misnicus.

☞ (o) ☞







48. v.
88

Klag- und Trost-Schriſſe

über

Den frühzeitigen und unverhofften
doch ſeeligen Abſcheid

Des Wol-Edlen/Geſtrengen und Beſten

Hn. Joachim-Christoph Benzendorffs/

Ihrer Churf. Durchl. zu Brandenburg gewe-
ſenen wolverdienten geheimen
Raths!

20

